

Die Neuregelungen auf einen Blick

- ▶ Anpassung des Höchstbetrags an das steuerliche Existenzminimum.
- ▶ **Fundstelle:** Zweites Gesetz zur steuerlichen Entlastung von Familien sowie zur Anpassung weiterer steuerlicher Regelungen (Zweites Familienentlastungsgesetz – 2. FamEntlastG) v. 1.12.2020 (BGBl. I 2020, 2616; BStBl. I 2020, 1347)

§ 33a

Außergewöhnliche Belastung in besonderen Fällen

idF des EStG v. 8.10.2009 (BGBl. I 2009, 3366, ber. 3862; BStBl. I 2009, 1346),
zuletzt geändert durch 2. FamEntlastG v. 1.12.2020 (BGBl. I 2020, 2616;
BStBl. I 2020, 1347)

(1) ¹Erwachsen einem Steuerpflichtigen Aufwendungen für den Unterhalt und eine etwaige Berufsausbildung einer dem Steuerpflichtigen oder seinem Ehegatten gegenüber gesetzlich unterhaltsberechtigten Person, so wird auf Antrag die Einkommensteuer dadurch ermäßigt, dass die Aufwendungen bis zu **9744 Euro** [ab VZ 2022: **9984 Euro**] im Kalenderjahr vom Gesamtbetrag der Einkünfte abgezogen werden. ...

(2) bis (4) *unverändert*

Autor: Prof. Dr. Oliver *Tillmann*, Osnabrück

Mitherausgeber: Michael *Wendt*, Vors. Richter am BFH, München

Kompaktübersicht

Inhalt der Änderungen: Anpassung des abzugsfähigen Höchstbetrags an das stl. Existenzminimum. J 21-1

Rechtsentwicklung: J 21-2

▶ *Zur Gesetzentwicklung bis 2019* s. § 33a Anm. 2.

▶ **2. FamEntlastG v. 1.12.2020** (BGBl. I 2020, 2616; BStBl. I 2020, 1347): Der abzugsfähige Höchstbetrag wird schrittweise angehoben, auf 9744 € mW für den VZ 2021 und auf 9984 € mW ab dem VZ 2022.

Zeitlicher Anwendungsbereich: Nach § 52 Abs. 1 iVm. Art. 1 Abs. 8 und Art. 2 Abs. 7 2. FamEntlastG v. 1.12.2020 wird der Höchstbetrag auf J 21-3

9 744 € mW für den VZ 2021 und auf 9 984 € mW ab dem VZ 2022 angehoben.

- J 21-4 **Grund und Bedeutung der Änderung:** Der Abzug von Unterhaltsleistungen gem. § 33a Abs. 1 Satz 1 orientiert sich der Höhe nach am stl. Existenzminimum. Mit der stufenweisen Anhebung des Grundfreibetrags zum VZ 2021 und VZ 2022 wird parallel der Höchstbetrag für den Abzug von Unterhaltsleistungen in § 33a Abs. 1 angehoben (BTDrucks. 19/21988, 20 und 22).